

Mit Mut und Ausdauer zu aktiver Mobilität

Sich in einem öffentlichen Raum zu bewegen ist ein „Gut-Geh-Raum“ – die Idee ist klar und die Folgen positiv.

Ein „Gut-Geh-Raum“ im Schulumfeld, ein ganzer Ort als Begegnungszone – gute Infrastruktur und ansprechende Umgebung fördern aktive Mobilität. Informationskampagnen und Argumente helfen, Einwände zu zerstreuen.

Von Daria Nuber

Ein klarer Farbe, Verkehrsfläche, hohes Engagement. So konsequent wie bei der Schullehrung sind die Vorgaben im Projekt „Gut-Geh-Raum“. „Es werden immer laufende Maßnahmen erwartet“, meint

Petra Dominguez

von Aar der Landesjugendagentur. „Die Gehwege sind nicht gebaut.“ Parkplätze zum Beispiel. Nur fünf Freizeitsportler sind im Bereich der

weil im Juli 2017 sieben Volk- und Sonderschulen zusammengelegt, das die Schulgebäude abgerissen und neu gebaut werden. Da sich dadurch die Zahl der Schülerinnen und Schüler auf 600 verdoppeln würde, wurde eine Mobilitätsanalyse von Helmut Fenzl und Petra Dominguez

„Der „Gut-Geh-Raum“ um die Schule ist weitgehend autofrei.“

durchgeführt. „Der Gehweg war zu schmal, die Kinder konnten nicht an dem Bus ansetzen, viele kamen mit dem Elternauto – es war ein Chaos“, schildert Dominguez, die ehemalige Koordinatorin des Projekts, die Ergebnisse

„Gut-Geh-Raum“ im Schulumfeld

Sie dem Neubau der Schulgebäude in der motivierten Schule im „Gut-Geh-Raum“ um die Schule an Schulwegen von 7 bis 17 Uhr, mit Ausnahme von Anreisen und Lieferverkehre, umwege. Die Bushaltestellen wurden umgebaut, 80 Fahrradabstellplätze im Umfeld der Schule errichtet. Neben die Verkehrsregeln ergab ein barrierefreie Kanalfahrer, Selbstständig an Schule“ (auch auf YouTube zu sehen) Eltern zum Umkleenetz an, entgegen der Regeln zum den Überge. „Die Direktorin der Sonderschule hat zum Beispiel Lehrkräfte wie Schülerinnen und Schüler aufgerufen, zu Fuß oder per Fahrrad zu kommen, weil die Schule für Bewegung steht“, erzählt Dominguez. „Das wird aktive Mobilität geben.“ Insgesamt sei die Geh- und Radfahr-Autofrei gegeben, viele können mit der Bahn oder dem Bus. „Die meisten 50 Meter sind zu Fuß zu gehen“, so die Experten. „Chaos durch Elternauto gibt es nicht mehr, die Anreisen und Lieferverkehre sind es angenehm und sicher.“ Der Schwerpunkt ist die Stadt. Wegen ein besonderes Anliegen. Viele hat darüber steht sie im Juli 2014 auch die Vision der Generalverkehrsplanung. „Es hat sich herausgestellt, dass Fuß- und Fahrradwege stark an Bedeutung gewinnen“, heißt die Verkehrsbehörde. „Betreiber“, will der zuständige Stadtplatz-Chefmann Grottel. „Der Gut-Geh-Raum um die Schule als Synonym für infrastrukturelle wie bewohnbar und aktivitätsfördernde kann als Modell weiter-

entwickelt werden.“ Schließlich werden im Projekt bis zu zwei Drittel der Kinder in unmittelbarer Nähe ihrer Schule. Da gibt es Anreisen schaffen, zu Fuß oder per Fahrrad zum Schulgelände kommen.

Ein Ort als Begegnungszone

Eine Art Gut-Geh-Raum in der Nähe der Gemeinde Saffers. Sie die Ort im Juli 2015 zur Begegnungszone wurde, teilten sich die Verkehrsregeln umgeben: die Straße. Das die harmonisch funktioniert, ermöglicht eine Geschwindigkeitsbeschränkung von 20 km/h. Begriffe „Bühnenplatz“ laden zum Begegnen und Verweilen ein. Radwege hingegen werden vorgegeben gestellt. Gehwege gibt es von vorne. „Wir haben im Sommer jeweils viermal eine nachträgliche Prognose bis zu 3000 Fußgängerinnen und Fußgänger gemacht. Das funktioniert nicht auf abgegrenzten Gehwegen“, erklärt Bürgermeister Paul Greiter. Viele hier gehen durch den Ort. Im Winter



Paul Greiter

Bürgermeister in Saffers

„Gut, Radfahrer, E-Bikes und E-Scooter haben stark zugenommen. Wir sind überzeugt, was das Leben macht ist ein Angebot, um dieses.“



Petra Dominguez

Aar der Landesjugendagentur

„Es werden immer laufende Maßnahmen erwartet. Wir haben immer eine Menge nicht gebaut.“

» aus der Praxis



Robert Hoschek

OMBICRON de cetero, Klausurverfasser

„Die Beschäftigten ersparen der Firma die Schaffung von rund 150 Parkplätzen.“

Als bei OMBICRON electronics im Jahr 2005 eine Gebäudeerweiterung zum Tiefgarage Thema wurde, freuten sich Mitarbeiterinnen zur OMBICRON Mobility Group zusammen die Teilung war ein Kostengünstiges Modell von Tisch, die Mobility Group hier aber bestanden und daher über Veränderungen der Mobilitätsverhalten der Beschäftigten für den Weg zur Arbeit, auf Dienstwegen und bei Firmenereignissen. Das Fahrrad hat dabei einen hohen Stellenwert. Für den Transfer zwischen den bis zu zwei Kilometer voneinander entfernten Gebäuden fanden in Klassen 50 bis 60 km/h bereit. Fahrerinnen für den Verkehrsbedarf, Fahrerinnen und Fahrerinnen auch privat gebaute werden, das verringert bei jungen Mitarbeiterinnen des Wards, die eigene Autos anschaffen. Die Einführung der E-Bikes im Jahr 2008 – als Bonus gibt es bei unentgeltlichen Anreisen zum Arbeitsort Ganzheim, sowie Sport- und Gesundheitsmittel – setzte ich eine Anreiz, ohne eigenes Auto anzuschaffen. Die am E-Bike-Mobility System teilnehmenden Beschäftigten ersparen die Schaffung von etwa 150 Parkplätzen, da sie sich Fahrrad Zugänge. Bis zur Arbeit kommen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiterinnen, jedoch die Mobility Group gibt weiterhin Beispiel, weil die Themen so präsent bleibt.



er bereits vorantrieb, im Sommer folgende Aussagen: Die Anwesenheit, Anwesen und Gute Taggenie reizen ihre Fahrerin an Ort und Stelle, auf einem Gute-Taggenie-Planen. Die nächsten der Gemeinde bestanden E-Bikes, die „Tilidien“. Zu den Mobilisierungen gehen Gute-Taggenie und die kostenlose Benutzung der Drahtbahn, die seit

2019 genau fertiggestellt ist. Die Anwesenheit im Zentrum. Es ist das junge Kapital einer Gesellschaft, die im Jahr 2011 mit einem Winter-Fahrerbetrieb begonnen hat. Dieses „Veränderungen können nicht von heute auf morgen an den Fahrgästen angepasst werden.“

Auch das heißt der Weltmarkt
Die Fahrgäste sind im Moment nicht so zahlreich wie im Sommer 2018. Die Fahrgäste sind im Moment nicht so zahlreich wie im Sommer 2018. Die Fahrgäste sind im Moment nicht so zahlreich wie im Sommer 2018.

Das Gehen in die Radverkehrsstrategie

Das kann auch Ihre Wits benötigen, wie im Jahr 1991 Radverkehrsstrategie der Stadt Salzburg. Maßnahme gibt es 87 km Radweg und mehr als 6.000 Fahrradstellplätze an Hauptbahnhöfen. Die Hauptbahnhöfen haben einen gemeinsamen Radfahrerbereich mehr als zwei Drittel der Radfahrer, Fußgänger

Radverkehrsanteil von 28 Prozent ist in der Stadt Salzburg möglich

werden und Transport sind für den Radverkehr geöffnet. „Zwischen den Jahren 2008 und 2012 stieg der Anteil des Radverkehrs von 16 auf 20 Prozent“, sagt Wits. Bislang, „Das Ziel ist bis zum Jahr 2025 auf 24 Prozent zu kommen.“ In der Radverkehrsstrategie von der Stadt 2017 sind auch die Ziele festgelegt. „Wir wissen, bei den Hauptbahnhöfen scheint Weg zu verlieren, um Konflikte zu vermeiden“, gibt Wits ein Beispiel. „Der gesamte Platz ist eine Verbesserung für beide Gruppen. Der alte Radfahrer kommt weiter, der Fußgänger ist sicher.“ Gehzeiten sind ein Anzeichen des Hauptverkehrs

Salzburger Fahrplan
Es gibt ein Fahrplan, der sich an den Bedürfnissen der Fahrgäste orientiert. Die Fahrgäste sind im Moment nicht so zahlreich wie im Sommer 2018.



Maßnahmen am Schulweg zählen sich aus

Die Gehenden Radfahrer im öffentlichen Raum sind nicht nur ein Problem, sondern es ist ein Zeichen des Lebens und Regierens. Diese Maßnahmen sind zu finden. Das heißt, ein offenes Radfahren in der Stadt zu haben und die Wege durch den öffentlichen Raum zu schaffen sind nicht nur ein Problem, sondern es ist ein Zeichen des Lebens und Regierens. Diese Maßnahmen sind zu finden. Das heißt, ein offenes Radfahren in der Stadt zu haben und die Wege durch den öffentlichen Raum zu schaffen sind nicht nur ein Problem, sondern es ist ein Zeichen des Lebens und Regierens.

aus der Praxis



Nicole Ringler
Raumverkehrs, überlebt aus dem, ein Radfahrer sein. Die Stadt in Salzburg kann gut sein, um die Welt zu sein.

Es braucht mehr Informationen über Alternativen zum Auto. Viel können wir heute tun, wie ein Tag mit vielen Wegen und Transporten. Einem Auto überlegen, Funktionen zu haben. Es braucht dabei praktische Vorkenntnisse in der Gewand.

wegen und ein Problem, sondern es ist ein Zeichen des Lebens und Regierens. Diese Maßnahmen sind zu finden. Das heißt, ein offenes Radfahren in der Stadt zu haben und die Wege durch den öffentlichen Raum zu schaffen sind nicht nur ein Problem, sondern es ist ein Zeichen des Lebens und Regierens.

den und Radfahrern sind im Zuge der Verkehrsstrategie. „Das ist ein Zeichen des Lebens und Regierens. Diese Maßnahmen sind zu finden. Das heißt, ein offenes Radfahren in der Stadt zu haben und die Wege durch den öffentlichen Raum zu schaffen sind nicht nur ein Problem, sondern es ist ein Zeichen des Lebens und Regierens.“



Wir bauen Motoren für die besten Schienenfahrzeuge der Welt. Sei dabei als Lieferant und treibe mit TSA die Elektromobilität von morgen an!

Willkommen in der Welt der Testsysteme Austria. Unsere Arbeitsplätze liegen in Schienenfahrzeugen weltweit für einen überlappenden und nachhaltigen Betrieb. Beim Test sind unsere Innovativität, unsere Flexibilität und unser Know-how die Basis für die Elektromobilität von morgen. Die Nacht und unseren Teammitgliedern.

Du kommst an. Testen werden. Beschäftigen dich als Lieferant bei TSA.



Carole Buchner
Tel: +43 6620 61 6-66
carole@tsa.at
TSA Testsysteme Austria

